

Grundlagen militärischer Überlegenheit

Zum militärischen Erbe
Friedrich Engels' (III)

Der 150. Geburtstag von Friedrich Engels fällt in die Höhe des weltweiten Klassenkampfes, in der Kräfte des Sozialismus und des Friedens mit verstärkten Offensiven der imperialistischen Macht der Aggression und des Krieges eine Niederlage erlitten. Der Imperialismus war und ist gezwungen, die historische Herausforderung des Sozialismus zum ökonomischen und ideologischen Kampf anzunehmen, weil er nicht zuletzt durch Frieden gebietende militärische Überlegenheit sozialistischen Staaten gemeinschaftlich dazu verpflichtet wird. Ökonomie und Ideologie sind die wesentlich ausschlaggebenden Gebiete der Systemkonkurrenz, denn gerade hier kann und darf nach einem Wort von Marx, der „Klassenkampf“ seine verschiedenen Phasen auf rationalistisch-humanistische Weise durchlaufen.¹⁾

Die Tatsachen beweisen, konzentrieren die Imperialisten ihren Kampf gegen den Sozialismus in diese beiden ausschlaggebenden Sphären, ohne die – weil dem aggressiven Wesen ihres Imperialismus widersprechend – auf die Vorbereitung eines dritten Weltkrieges und die Führung von lokalen Kriegen zu verzichten. Zum System der Kriegsvorbereitung gehört die psychologische Kriegsführung. Durch sie wollen sie die Massen vor allem von jenen Faktoren abziehen, bei denen die sozialistische Ordnung a priori natürlich der imperialistischen überlegen ist und in einem zwischen Imperialismus und Sozialismus möglichen Krieg für unseren Sieg entscheidend sind.

In diese politisch strategische Stoßrichtung imperialistischen psychologischen Kriegsführers hat sich beispielweise der exponierte Vertrag von militärisch antikommunistischen westdeutschen Rechtskärteln, Strauß, geäußert. Er klagt, das „atomare Monopol der Vereinigten Staaten mit seiner „totalen Drehung“ gegen den Sozialismus mit der Entwicklung russischer Kernwaffen nicht mehr existiert.²⁾ Angesichts dessen spricht wenn auch zähneknirschend – die Tatsache „Zum ersten Male in ihrer Geschichte sehen die USA der Gefahr der Zerstörung im Falle eines Krieges ausgesetzt.“ Von seinem Klassensinn aus kann Strauß verbal nicht zugeben, dass der Sozialismus auch die Überlegenheit Militärs ist. Inhaltlich ist er jedoch zu diesem Ergebnis gezwungen. Als Ausdruck dafür nennt drei strategische sowjetische Waffensysteme: Raketen, vielfachige Nuklearladungen, Ortsraketen³⁾, bei denen der Sozialismus vor dem Sozialismus zumindest einen beträchtlichen Überlegenheitsvorsprung besitzt. Dennoch fabriziert er über „atomares Patt“ oder, wie andere imperialistische Politiker und Ideologen sagen, über „Gleichgewicht des Schreckens“.

Die politisch-theoretische Version vom „Gleichgewicht des Schreckens“ reduziert das Problem des Überlebens auf ein militär-technisches Problem; sie ist eine Variante der Konvergenztheorie im militärischen Bereich.

Militärisches Gleichgewicht zwischen Sozialismus und Imperialismus insgesamt und auf militärischem Gesamtbereich hin unzureichend zur Friedenslösung. Gerade im militärischen Bereich gibt es eigentlich nur Alternativen: entweder wir – die Arbeiter – oder sie – die Imperialisten sind stärker. Eine heute erreungene Überlegenheit droht schon nicht mehr gesichert sein, weil sie ebenfalls unablässig bemüht ist, besonders auf entscheidenden Gebieten des Militärs einen Vorsprung zu erzielen.⁴⁾ Kampf um die Veränderung des Kriegsverhältnisses zwischen dem Sozialismus, das ist tagtäglicher Klassenkampf auch für Studenten, Ringer um haben und besiegen.

Friedrich Engels, für den die aus dem Verlust des Klassenkampfes zwischen Arbeiterklasse und Bourgeoisie erwachsende Möglichkeit des Krieges, wie er seinem Brief vom 23. März 1888 an Paul Lafargue schreibt, „die schrecklichste aller Möglichkeiten“.

Er gernste, um dem Krieg zu wehren und es unvermeidbar, ihn durch den Sieg der Arbeiterklasse zu beenden, als erster der militärischen Überlegenheit der Arbeiterklasse höchste Aufmerksamkeit gewidmet. Er hat bei der Begründung der sozialistischen Militärpolitik und Militärwissenschaften den sehr komplizierten Prozess der militärischen Überlegenheit prinzipiell analysiert.

Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaft prinzipiell analysiert. Immer suchte er Antworten auf die Frage, welche Aussichten und Möglichkeiten – sowohl objektive wie subjektive – sozialistische Revolution und die sozialistische Gesellschaft haben, sich gegen die Bourgeoisie zu setzen und erforderlichstens militärisch zu verteidigen. Und er fand die Antwort in den von ihm vorausgesetzten allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten, welche noch uneingeschränkt gelten und die eine Voraussetzung für die Sicherheits- sowie Militärpolitik Partei- und Staatsführungen der Länder der sozialistischen Staaten gemeinschaftlich bilden.

Engels gelangte bei seinen Studien der Militärtheorie revolutionierenden Ergebnissen, „dass sich die ganze Organisation und Weise der Armeen, und damit Sieg und Niederlage abhängig erweist von materiellen, das heißt ökonomischen Bedingungen: vom Menschen, vom Waffenmaterial, also von der Quantität und Qualität der Bevölkerung und von der Technik und Technik“ wirken jedoch niemals an sich, sondern immer nur auf der Grundlage realer Kräfte sozialistischer und kapitalistischer – ge-

seitschaftlicher Verhältnisse. Und genau diese dialektische Verknüpfung wollen die Theoretiker des „Gleichgewichts des Schreckens“ dem Bewußtsein der Volksmassen verschließen.

Von höchster Aktualität ist daher Engels' Erkenntnis: „Bewaffnung, Zusammensetzung, Organisation, Taktik und Strategie hängen vor allem ab von der jetzigen Produktionsstufe und den Kommunikationen.“⁵⁾ Letztlich entscheidend ist, so betonte er, „wie beharrlich Ideen, Verbesserungen und Erfindungen für die militärischen Einrichtungen und Hilfsmittel eines Staates genutzt und wie die militärischen Qualitäten entwickelt werden... Daher erkennen wir sofort, was für ein Vorteil im militärischen Sinne einem Lande durch die höhere Entwicklung der Zivilisation (d.h. aus höherentwickelten gesellschaftlichen Verhältnissen – Tr.) gegenüber seines weniger entwickelten Nachbarn erwächst.“⁶⁾

Die materialistische Dialektik anwendend, umfasst hier Friedrich Engels das objektive Verhältnis von Ökonomie, Politik, Ideologie und Militärführer, dessen ständige Berücksichtigung im praktischen Tun der sozialistischen Staatsbürger wirkt kampfbezogenes Denken im Interesse der Weiterentwicklung des nationalen und internationalen Systems der sozialistischen Landesverteidigung begrifflich fassen.

Die historische Qualität einer Gesellschaft ist ausschlaggebend für ihre Überlegenheit über eine andere. Wie in den oben angeführten Gedanken von Engels deutlich, ist die Überlegenheit des Sozialismus über den Imperialismus objektiv – zunächst als Möglichkeit – dem sozialistischen System immanent. Da die Möglichkeit gegeben, hängt ihre Umsetzung in Wirklichkeit ausschließlich von der Fähigkeit des historisch abgerückten Subjekts, von der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei, kurz: von der Politik ab. Und da die Politik der KPdSU, der SED und anderer marxistisch-leninistischer Parteien richtig und erfolgreich ist, das internationale Kriegsverhältnis weiter zugunsten des Sozialismus gestaltet, beweist die Praxis.

Die qualitative Überlegenheit der sozialistischen über die kapitalistische Gesellschaftsformation besteht primär darin, dass die sozialistische Gesellschaft – auf der Grundlage der ihr wesenseigenen Produktionsweise und der politischen Macht der Arbeiterklasse sowie ihrer Verbündeten – die höhere Form der Organisation der gesellschaftlichen Arbeit ist. Der dem Kapitalismus eigentümliche Widerspruch zwischen Produktivkräften und Produktionsverhältnissen, der noch nie so tief war wie gegenwärtig und der im Konflikt zwischen Arbeit und Kapital Ausdruck findet, ist im Sozialismus beseitigt. Beide Seiten der sozialistischen Produktionsweise stimmen objektiv prinzipiell überein. Wie dieser Vorzug des Sozialismus bei richtiger Politik den Zwecken der Landesverteidigung dient, hat der Große Vaterländische Krieg der Sowjetunion überzeugend bewiesen.

Die Sowjetarmee war bekanntlich in diesem Krieg auf ein kleineres ökonomisches Potential als das faschistische Deutschland angewiesen, das über die ökonomischen Ressourcen fast ganz Europas verfügte. Beispielsweise produzierte die UdSSR 1940 18,3 Millionen Tonnen Stahl, das faschistische Deutschland einschließlich der besetzten Länder aber 25 Millionen Tonnen. 1941 ging infolge der Besetzung wichtiger Industriezentren durch die faschistischen Eindringlinge die Produktionskapazität der UdSSR auf 9 Millionen Tonnen Stahl zurück. Dennoch hat das heroische Sowjetvolk, geführt von der KPdSU, für die Front größere Mengen an Militäritechnik als das faschistische Deutschland erzeugt. Hinzu kam, dass neben der Menge der Waffen ihre qualitative Überlegenheit ständig vergrößert wurde. Klarinett setzt hier nur an den T-34, die MPi-41, die Rohrrazzierei und den legendären Granatwerfer „Katjuscha“.

Selbst unter den heute kaum noch vorstellbaren schweren Bedingungen der Nachkriegsperiode ist es der Sowjetunion durch die Konzentration der Kräfte auf die Produktion von Kern- und Raketenwaffen gelungen, das Kernwaffenmonopol der USA zu brechen. Eine Tatsache, der wir in erster Linie danken, dass die Völker Europas die längste Friedensperiode unseres Jahrhunderts erleben.

Ein Vergleich zwischen den stärksten Ländern der beiden Weltsysteme ergibt: Das Volumen der Industrieproduktion der UdSSR umfasste 1950 gleich 30 Prozent; 1960 – 33 Prozent und 1968 fast 70 Prozent des Volumens der USA.

Wenn von der Überlegenheit der sozialistischen Landesverteidigung gesprochen wird, darauf hat Engels nachdrücklich aufmerksam gemacht, und die obengenannten Fakten illustrieren das, dann muss sie zuerst als Ausdruck der historischen Überlegenheit des sozialistischen gesellschaftlichen Gesamtsystems begriffen sein. Ein bißchen Vergleich militärischer und anderer Kennziffern birgt die Gefahr folgenschwerer Fehlentscheidungen in sich.

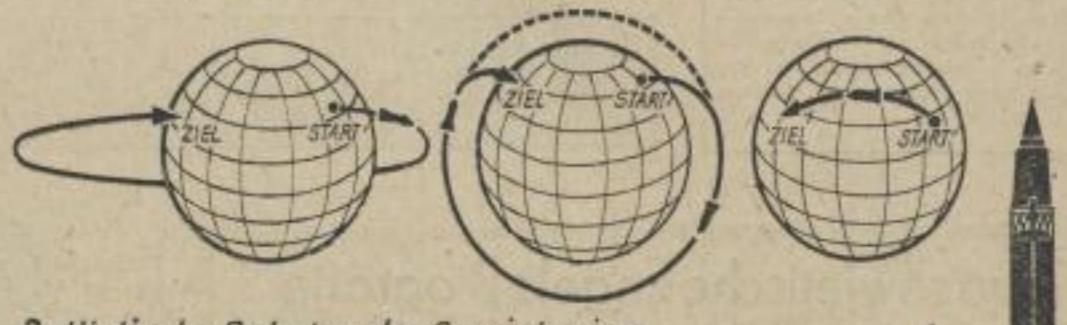
Infolge der in der sozialistischen Produktionsweise vorhandenen materiellen Basis, besitzt der Sozialismus Vorteile, die im Kennziffern gar nicht exakt erfassbar sind. So existiert und wirkt z.B. das Gesetz der Übereinstimmung des politischen, materiellen und kulturellen Interesses der Werkstätten und ihrer Kollektive mit den gesellschaftlichen Erfordernissen. Bewusst erfasst und politisch durchgesetzt, ist es die wichtigste Triebkraft der sozialistischen Gesellschaft. Das gilt auch in allen Fragen der sozialistischen Landesverteidigung. Auf

Angesichts des bestehenden internationalen Kräfteverhältnisses, des Kernwaffenpotentials der Sowjetunion und der möglichen Folgen eines Raketenkrieges wird es für den USA-Imperialismus immer schwieriger und gefährlicher, auf die Entfesselung eines neuen Weltkrieges zu setzen. Unter diesen Bedingungen legen die amerikanischen herrschenden Kreise, ohne die Vorbereitungen eines Weltkrieges aufzugeben, besonderes Gewicht auf lokale Kriege.

Immer klarer tritt jedoch der Widerspruch zwischen der vom Imperialismus betriebenen Politik der Stärke und seinen realen Möglichkeiten zutage. Der Imperialismus ist außerstande, seine verlorne historische Perspektive wiederzuerlangen, das Rad der Geschichte zurückzudrehen. Die Hauptrichtung der Entwicklung der Menschheit wird vom sozialistischen Weltsystem, von der internationalen Arbeiterklasse, von allen revolutionären Kräften bestimmt.

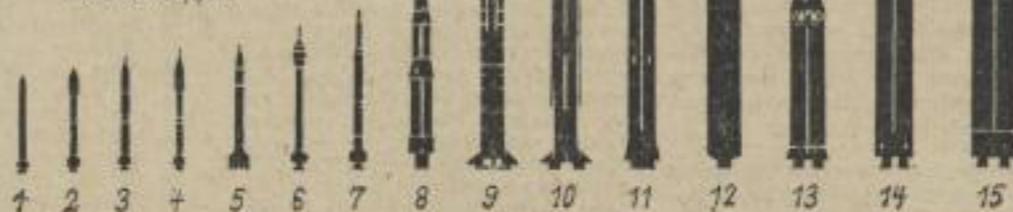
(Aus der Erklärung der kommunistischen und Arbeiterparteien, Moskau 1969)

Globalrakete Orbitalrakete Interkontinentalrakete



Ballistische Raketen der Sowjetunion

- 1 bis 4: taktische Raketen
- 5 und 6: operativ-taktische Raketen
- 7: Rakete der Lufthandlertruppen
- 8: U-Boot-Rakete
- 9 bis 15: Raketen der strategischen Raketentruppen



Grund seiner Wirkung ist der gerade für imperialistische Armeen typische Gegensatz zwischen Volk und Armee, militärische Führung, Offizier und Soldat im sozialistischen Militärwesen beseitigt. Ob Zivilist, Offizier oder Soldat, sie verkörpern objektiv eine politisch-moralische Einheit; für sie alle ist der Sozialismus, weil ihr gemeinsames Werk, verteidigungswürdig; denn sie haben in ihm erstmals ein wirkliches Vaterland, einen wirklichen Helden zu verteidigen.⁷⁾

Wenn Friedrich Engels schrieb, dass das von der Arbeiterklasse geschaffene – wie wir heute sagen – System der Landesverteidigung notwendiges Produkt der neuen gesellschaftlichen Verhältnisse⁸⁾ sein müsse, so verstand er darunter auch und nicht zuletzt die auf diese Verhältnisse gegründete und unter der Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei politisch realisierte neue, d.h. vor allem bewußte Einstellung zur Arbeit und zum Menschen neben uns, die bewußte Arbeitsdisziplin und auch bewußte militärische Disziplin.

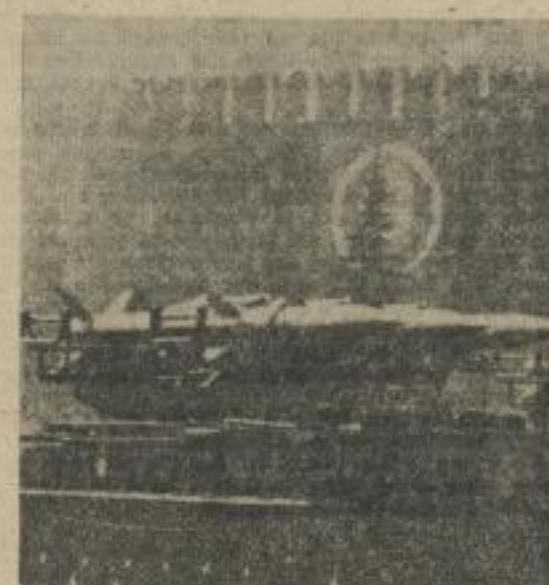
Indem Engels die materiellen sowie politisch-moralischen Grundlagen der gesellschaftlichen und speziellen militärischen Überlegenheit des Sozialismus über den Kapitalismus aufdeckte (nur einige der wichtigsten könnten hier skizziert werden), gewann er die heute noch aktuelle Erkenntnis, und zwar lange vor der sozialistischen Revolution, dass diese Revolution auch einen besonderen militärischen Ausdruck haben⁹⁾ sowie „eine ... neue Kriegsmethode erzeugen“¹⁰⁾ werde. Das ist ein weiterer Faktor militärischer Überlegenheit des Sozialismus. Wie er wirkt, das zeigen der Verlauf des Großen Vaterländischen Krieges und in der Gegenwart der Kampf des vietnamesischen Volkes gegen den USA-Imperialismus.

Engels demonstriert uns streng parteiliches und klassenmäßig motiviertes Systemdenken zur Lösung der Aufgaben der Landesverteidigung. Denn „wie es sich aber in der proletarischen Revolution für die Industrie nicht darum handelt, die Dampfmaschinen abzuschaffen, sondern sie zu vermehren, so für die Kriegsführung handelt es sich darum, die Massenhaftigkeit und Beweglichkeit nicht zu vermindern, sondern zu potenzieren.“¹¹⁾

Aktualisieren wir die in Engels' Werken enthaltenen Grundgedanken, so stellen wir fest: Wir sind würdiges Erben seines wissenschaftlichen Werks, wenn wir nutzen die Vorfälle des Sozialismus. Wir sind uns bewusst, dass das von uns angestrebte Niveau und das von uns angeschlagene Tempo bei der Entwicklung der sozialistischen Persönlichkeit, Gesellschaft, Wissenschaft und Technik objektiv in der weltumfassenden Systemauseinandersetzung bedingt ist. Eine Alternative dazu existiert nicht, weil die Aufgabe lautet: Freilegen und umsetzen, was der Sozialismus als Möglichkeit enthält in politischer, ökonomischer, ideologischer und damit auch militärischer Stärke, damit der Frieden erhalten bleibt und notfalls schon im Anfang eines imperialistischen Aggression im Keime zerschlagen werden kann.

Dr. Karlheinz Treiber

¹⁾ Marx, K., Engels, F., Werke, Bd. 17, Seite 384
²⁾ vgl. Strauß, F. J., Herausforderung und Antwort, Ein Entwurf für Europa, Stuttgart 1968, Seite 35
³⁾ Ebenda, Seite 179
⁴⁾ Vgl. ebenda, Seite 77
⁵⁾ Ebenda
⁶⁾ Marx, K., Engels, F., Werke, Bd. 10, Seite 128
⁷⁾ Ebenda, Seite 130 (Hervorhebung: Tr.)
⁸⁾ Marx, K., Engels, F., Werke, Bd. 10, Seite 414
⁹⁾ Werke, Bd. 1, Seite 343
¹⁰⁾ Werke, Bd. 7, Seite 480
¹¹⁾ Ebenda, Seite 481



Die ballistischen Raketen der Sowjetarmee werden entsprechend ihrer Aufgabe bei Kampfhandlungen in taktische, operativ-taktische und strategische Raketen unterteilt (siehe Grafik).

Unsere Bilder zeigen (1) operativ-taktische Rakete bei der Moskauer Mai-parade; (2) Flugzeug-Abwehr-Rakete der Landstreitkräfte; (3) eine Orbitalrakete, mit der jeder beliebige Punkt der Erde zu erreichen ist, und (4) eine Antirakete, die gegnerische Raketen in sicherer Entfernung im Fluge vernichten. Foto: 28



3 4

UZ 43/70, Seite 5